



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Grain Tuig**

**Grimme, Friedrich W.**

**Paderborn, 1890**

Grain Tuig

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8900**

## Grain Tuig.

Dat me junge Leckers un Schnurreburzen, Schüätters un Backfiske un ander Kleinväih metunner met dem Namen „Grain Tuig“ behänget, un sai dann giäll un grain weert fäär Nerger, dat me sai nau nit fäär vull ansahn well — dat kummert mit nit. Un dat use fäll'ge Pastauer falsst worte, wanne sau Fräuleins un diärglyken iut der Staat ankummen soh met Parasöllkes, Sunnhaien, Schleiers un Tuigschauhn, un datte dann jaggte: „O Heer! dat graine Tuig is wier do! Guatt stoh uns by!“ — dat kummert mit auf nit; if well keinen Mensken iutschennen. Wann if ug „grain Tuig“ verheite, dann mein' if: raue Neppelkes, güllene Biärkes, saite Plumkes, un sau derhiär — allerdinges mangest<sup>1</sup> en wenig unrype; dött nig — bat kann if derfäär, darr't te Pinksten imme Surlande schnigget hiät, den ganzen Summer riähnt hiät, te Michäil oppem Aftmerge<sup>2</sup> de grainen Hälme oppem Felle wier tauschnigget sind, un diärümme de Schwätken un Kraiken grasegrain, un Appeln un Biären klein un schrumpelig bliewen sind? It segge ments dat: grain Tuig is en angenehm Dinges no der Middagesoppe un des Owends fäär Berregohn, giet gesund, frist Blaut in de Odern, gurren Schlop un schoine, lichte Droüme. Frylif:

wann kleine Blagen teviel amme grainen Tuige gnau-  
stert,<sup>3</sup> dann kritt se Lyswäih un schnitt Gesichte. Awer  
gutt! wann y sau gutt syn wellt un lachen by mynem  
grainen Tuige sau harre, dat ug det Lys wäih dött,  
un 't Gesichte ganz iutem Faßonn kümmet, dat sall my  
recht laif syn, un konn y my keinen grötteren Gefallen  
dauhn. Diäm sy niu, biu diäm well — if wüinst' ug  
gurren Awetyt.

### De lahme Schnyder.

In eme grauten, schoinen Duarpe, nit allte feer van  
Dullen=Lannmeke, was en lahmen Schnyder, met  
diäm was et nit richtig — if segge dat un blywe derby:  
et was met iäme nit richtig. Denn denket ug an: dat  
ganze Johr was hai schroh,<sup>1</sup> af' en Bäckholt, un waug  
syne richtigen siwen Bund no der Schnydertage, awer  
in der Fasten worte hai fett, af' en Dol; un by Nachte  
flimmernden syne Hoore, ase wamme der Bolzen<sup>2</sup> iüwer  
den Rügge stryket. Lüsker synen Schullern harr' hai  
en Dinges sitten, dat lait af' en Buckel; awer, awer —  
bat hiät my Schlumwerhiärmen vertallt? et wör en  
Kästeken, do harr hai den Duiwel Krummodäius inne  
sitten — Guatt sy by us! — un dai löhrte iäme  
Künste, bo en ehrlik Christenmenske drei Kruizen füär  
maken möchte. Un gloiwet ments: Schlumwerhiärmen  
is en glauhaften Mann. Dai selstige Schnyder harr'